

Studienplan für den Zertifikatskurs Interprofessionelle spezialisierte Palliative Care

7. Dezember 2020

Der Studiengang Interprofessionelle spezialisierte Palliative Care ist eine universitäre Weiterbildung, die zur Erteilung des „Certificate of Advanced Studies in Specialist Palliative Care, Universität Bern (CAS PallCare Unibe)“ führt. Rechtsgrundlage ist das Reglement der Medizinischen Fakultät für den „Zertifikatskurs Interprofessionelle Spezialisierte Palliative Care“ vom 17.05.2017 mit Änderungen vom 20.01.2021.

Studiengangsziele

Ziele

Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden zu befähigen, in einem spezialisierten Palliative Care-Team eine führende oder tragende Rolle einzunehmen und als Spezialistinnen und Spezialisten im Palliative-Care-Bereich eingesetzt zu werden. Die reibungslose Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Professionen ist in der Palliative Care von weitreichender Bedeutung.

Die Weiterbildung ermöglicht den Studierenden, ihr Berufsprofil auf die spezialisierte Versorgung auszurichten und befähigt sie für die interprofessionelle Zusammenarbeit. Ausserdem ermöglichen die erworbenen Kompetenzen, die Zukunft der Palliative Care aus einer umfassenden Perspektive mitzugestalten

Die Ziele des Studiengangs sind namentlich:

Die Teilnehmenden

- a* sind in der Lage, in einem spezialisierten Palliative-Care-Team eine führende Rolle als Spezialistin oder Spezialist im Palliative-Care-Bereich einzunehmen,
- b* kennen die notwendigen Kompetenzen im interprofessionellen Team unter besonderen Berücksichtigung der eigenen Profession,
- c* verfügen über Spezialkenntnisse für die klinische Praxis,
- d* kennen die Grenzen des eigenen Handelns in Anbetracht inkurabler Situationen,
- e* besitzen Palliative-Care-Kompetenzen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Klinik, Bildung, Forschung und Service-Entwicklung im schweizerischen Kontext.

Umfang, Ziele und Inhalte der Studiengangelemente

Umfang	Der Studiengang beinhaltet 18 Kurstage (144 Präsenzstunden) für nicht ärztliche Studiengangsteilnehmende und 20 Kurstage (160 Präsenzstunden) für Ärztinnen und Ärzte, die mit dem Schwerpunkt Palliativmedizin abschliessen. Der Studiengang umfasst 15 ECTS-Punkte (insgesamt ca. 450 Arbeitsstunden inkl. Präsenztage, praktische Teile und begleitetes Selbststudium).
Struktur	Der Studiengang setzt sich aus folgenden Teilen zusammen: <ol style="list-style-type: none">1) Kontaktstudium (fachspezifisches Curriculum) bestehend aus den Themenmodulen 1–5 im Gesamtumfang von 10 ECTS-Punkten.2) Modul 6: Dieses vertieft die fachspezifischen Themen aus dem Kontaktstudium. Es besteht aus Fallberichten und dem Erwerb von Kompetenzen in Praxiserprobung (2 ECTS-Punkte) sowie der Abschlussarbeit (3 ECTS-Punkte).
Kontaktstudium	1) Kontaktstudium (fachspezifisches Curriculum) 10 ECTS-Punkte Dieser Teil des Studiums wird interprofessionell, d.h. mit Studierenden anderer Berufsgruppen (v.a. der Pflege), gemeinsam durchgeführt und beinhaltet berufsspezifische Vertiefungsangebote. Die Kursinhalte sind von starkem Praxisbezug geprägt mit einer besonderen Lehrverantwortung der Dozierenden aus dem klinischen Bereich (Fachspezialistinnen und -spezialisten der spezialisierten Palliative Care). Diese werden ergänzt durch Dozierende aus eher theoretischen Disziplinen – diese werden im Team-Teaching systematisch einbezogen.
Themenmodule 1–5	Die Themen des Kontaktstudiums leiten sich vom sog. SENS-Modell für Palliative Care (BAG 2013) ab und strukturieren die Lehrinhalte. Die fünf Module widmen sich folgenden Themenbereichen: Modul 1: Grundlagen Modul 2: Symptomkontrolle Modul 3: Entscheidungsfindung und Vorgehen am Ende des Lebens Modul 4: Netzwerkstruktur und -organisation Modul 5: Support für das Umfeld (Carer) Jeder Dozent, jede Dozentin wird explizit darauf hingewiesen, die Lerninhalte mit dem spezifischen Fokus auf die Palliative Care zu verstehen und zu unterrichten. Kompetenzziele: Die Lerninhalte beziehen sich auf den Kompetenzenkatalog von SwissEduc spezialisierte Palliative Care / Level B2 gemäss internationaler Vorlage für spezialisierte Curricula der European Association for Palliative Care EAPC (siehe www.palliative.ch , Bereich Arbeitsgruppe Aus-, Weiter-, Fortbildung). Die aktuelle Verteilung der Themen ist der Themenübersicht im Anhang zu entnehmen.

Jede Unterrichtseinheit wird systematisch evaluiert und die Resultate werden in die regelmässige Revision der Lehrinhalte integriert.

Modul 6

2) Modul 6

Dieser Teil des Studiums umfasst die wiederum themenspezifischen Aspekte bzw. besonderen Anforderungen (Bsp. Interaktion mit vulnerablen Menschen) in der spezialisierten Palliative Care in Klinik, Lehre und Forschung sowie das Verfassen der Abschlussarbeit.

Praktischer Teil Modul 6

Praktischer Teil (2 ECTS-Punkte)

Während der praktischen Weiterbildung im eigenen Arbeitsumfeld (begleitetes Selbststudium / Leistungsnachweise) erhalten die Studierenden verschiedene Arbeitsaufträge. Sie verfassen drei Fallberichte und erproben praktische Kompetenzen, die sich auf verschiedene Rollen der Spezialistin bzw. des Spezialisten in Palliative Care beziehen.

Abschlussarbeit

Abschlussarbeit (3 ECTS-Punkte)

Die Studierenden erstellen eine wissenschaftliche Abschlussarbeit aus dem eigenen Arbeitskontext. Dabei geht es um eine weiterführende, themenspezifische Vertiefung im wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Palliative Care.

Mentorin/Mentor

Für Modul 6 wird jeder/jedem Studierenden eine erfahrende Fachperson als Mentorin/Mentor während der Erarbeitung der Leistungsnachweise zur Verfügung gestellt.

Durchführung ausserhalb der Universität Bern

Das Modul 6 wird neben der Universität Bern auch an der Berner Fachhochschule (BFH) Gesundheit und an der Fachhochschule St. Gallen (FHSG, neu Ost) angeboten. Für Studierende, die an diesen Fachhochschulen eingeschrieben sind, gelten die entsprechenden Reglemente der BFH bzw. der FHSO, neu Ost.

Leistungsnachweise im Studiengang

Leistungsnachweise

Die Leistungsnachweise bestehen aus folgenden Teilen:

- a. Fallbeschreibungen (strukturierte Fallberichte): Schriftliche Aufarbeitung und Präsentation von mindestens drei Fallberichten (gemäss Vorgaben erfolgt)
- b. Nachweis von praktischen Kompetenzen: Praxiserprobung und Lernreflexion von Einzelkompetenzen aus fünf Themen (gemäss Vorgaben im praktischen Mentoring erfolgt)
- c. Wissenschaftliche Abschlussarbeit aus dem eigenen Arbeitskontext (gemäss Vorgaben abgegeben)

Die Leistungsnachweise werden auf der Grundlage eines Beurteilungsrasters als „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ bewertet und gelten entsprechend als bestanden oder nicht bestanden.

Das Nähere regeln die Ausführungsbestimmungen der Programmleitung zu den Leistungskontrollen.

Die Programmleitung entscheidet aufgrund der Bewertung des Leistungsnachweises sowie der Erfüllung der weiteren Leistungsanforderungen gemäss Artikel 19 Absatz 2 des Studienreglements über das Bestehen und die Erteilung des Zertifikats.

Anwesenheitspflicht

Für das Kontaktstudium ist eine Anwesenheitspflicht von 90% der Unterrichtseinheiten obligatorisch.
Während den einzelnen Unterrichtseinheiten steht es den Dozentinnen und Dozenten frei, Evaluationen des Lernfortschritts und des Verständnisses der Lehrinhalte durchzuführen. Diese Evaluationen haben einen orientierenden und nicht sanktionierenden Charakter.

Abgabe Leistungsnachweise

Regelungen gemäss Logbuch.

Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt auf den 22. Januar 2021 in Kraft.

7.12.2020

Von der Programmleitung beschlossen:

Die Vorsitzende



Prof. Dr. Sissel Guttormsen

21.1.2021

Von der Medizinischen Fakultät genehmigt:

Der Dekan



Prof. Dr. Claudio Bassetti

Themenübersicht Kontaktstudium Module 1 - 5

Unterrichtseinheiten (UE)

1. Grundlagen: 8 UE	
Geschichte, Gesellschaft und Recht	
1.1	Geschichte, Gesellschaft und Recht I
1.2	Geschichte, Gesellschaft und Recht II
Konzeptionelle und kulturelle Grundlagen	
1.3	Konzepte und Ethik
1.4	Kulturen und Spiritualität
Persönliche Aspekte und Haltung	
1.5	Persönliche Aspekte und Haltung
Erfassung und Einschätzung	
1.6	Erfassung und Einschätzung I
1.7	Erfassung und Einschätzung II
Bildung und Forschung in der Palliative Care	
1.8	Bildung und Forschung
2. Symptomkontrolle: 11 UE	
Symptome	
2.1	Angst und Atemnot
2.2	Delir
2.3	Depression
2.4	Anorexie, Kachexie, Dehydratation und Fatigue
2.5	Gastrointestinale und urogenitale Symptome
2.6	Haut und Wunden
2.7	Schmerz I
2.8	Schmerz II
Besonderheiten der symptomatischen Massnahmen	
2.9	Refraktäre Symptome
2.10	Stressreduktion
2.11	Pharmakotherapie specials
3. Entscheidungsfindung, Ende des Lebens: 9 UE	
Klinisches Vorgehen am Lebensende	
3.1	Grundsatz- und Therapieentscheide
3.2	Sterbewunsch und Suizidbeihilfe
Sterbephase, Tod und Bestattung	
3.3	Rituale und Abschied
3.4	Menschen in der Sterbephase
3.5	Umgang nach dem Tod
Kommunikation	
3.6	Kommunikation Grundlagen
3.7	Kommunikation bei schwierigen Themen

3.8	Kommunikation über Sterben und Tod	
3.9	Kommunikation über Spiritualität und Lebenssinn	
4. Netzwerk: 4UE		
Organisation und Netzwerk		
4.1	Professionelles und privates Helfernetz	
Kompetenzen in der Palliative Care		
4.2	Interprofessionelle Kompetenzen	
4.3	PC in Spezialdisziplinen	
4.4	Geriatric und Demenz	
4.5	Kardiologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>	
4.6	Nephrologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>	
4.7	Neurologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>	
4.8	Pneumologie <i>(fakultativ für Pflegefachperson)</i>	
5. Support für das Umfeld (Carer): 4 UE		
Unterstützung für Betreuende am Lebensende		
5.1	Unterstützung für Betreuende am Lebensende	
5.2	Support für die Angehörigen	
5.3	Trauer	
Professionalisierung für Fachpersonen		
5.4	Professionalisierung für Fachpersonen	